

mehrheitlich – mit SPD, CDU, LINKE und PIRATEN gegen GRÜNE
An BildJugFam

Stellungnahme

des Ausschusses für Arbeit, Integration,
Berufliche Bildung und Frauen
vom 13. März 2014

zum

Antrag der Piratenfraktion
Drucksache 17/1258
**Keine institutionelle Diskriminierung von
Flüchtlingskindern beim Kitabesuch – Beratung und
Unterstützung sicherstellen!**

Der Ausschuss für Arbeit, Integration, Berufliche Bildung und Frauen empfiehlt,

den Antrag – Drucksache 17/1258 – mit folgender neuer Überschrift

„Frühe Bildung für alle Kinder in Berlin – Familien von Flüchtlingskindern beim Besuch von Kita und Schule beraten und unterstützen.“

und in folgender neuer Fassung anzunehmen:

„Der Senat soll

- prüfen, ob und gegebenenfalls wie zukünftig organisiert werden kann, dass die Beratung und Unterstützung von Eltern, welche Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, vom bezirklichen Jugendamt am Wohnort geleistet wird. Hierzu wird angeregt, die Aufnahme einer entsprechenden Regelung für diesen Bereich in die Ausführungsvorschrift „Zuständigkeit Kinder- und Jugendhilfe“ (AV ZustJug) oder an anderer geeigneter Stelle in Erwägung zu ziehen.
- dafür Sorge tragen, dass in der Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge (Turmstraße) kindgerechte Aufenthalts- und Betreuungsbedingungen für Familien mit Kindern zur Verfügung ge-

stellt werden. Dazu sind ggf. in Zusammenarbeit mit einem freien Träger die entsprechenden räumlichen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Ferner wird der Senat beauftragt,

die Elterninformation zum Kitabesuch schnellstmöglich in alle für Berlin relevanten Sprachen übersetzen zu lassen und Flüchtlingsfamilien stärker über die Möglichkeiten und Chancen einer Betreuung ihrer Kinder in einer Kindertageseinrichtung zu informieren – etwa über entsprechende Infoabende in den Kitas oder in den Not- und Sammelunterkünften.

Der Senat wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. August 2014 zu berichten.“

Berlin, den 13. März 2014

Die Vorsitzende
des Ausschusses für Arbeit, Integration,
Berufliche Bildung und Frauen

Anja Kofbinger